Sabine Kern
Projektreferentin

die
lebende bibliothek

miteinander statt übereinander reden

spielerisches Veranstaltungsformat
Dialog- und Begegnungsprojekt
mit Ursprung in Dänemark

Bücher:
Menschen, die ihren Hintergrund in den Vordergrund stellen

Leser:
Besucher der Veranstaltung

Bibliothek = Veranstaltungssetting

Afrikaner, Feuerwehrfrau, Fußballfan, Roma, Mensch mit Essstörung, Politiker, homosexuelle (Migranten), Deutschtürke, Senior, Street Worker, Blinder, Rollstuhlfahrer, Politiker, Investmentbanker, Kampfhundbesitzer, Mitglied der Heilsarmee, Mensch mit Downsyndrom, Mensch mit geistiger Behinderung, Veganer, Muslima mit Kopftuch, katholischer Priester, Philosophin, Bischof, Weltverbesserer, Mönch, Imam, orthodoxer Jude, Techno-DJ, Hip-Hoper, christlicher Jugendlicher, Lehrer, Feministin, Transgender, Russlanddeutsche, Menschen einer bestimmten Nationalität (Pole, Chinese, Perser, etc.), Buddhist, Sikh, Obdachlose/r, Deutsche Bahn-Mitarbeiter,

schwarzer Deutscher, trockener Alkoholiker, Ex-Spielsüchtiger, Migrant 2. Generation, Polizist mit Migrations-hintergrund, Altenpfleger, Fußballerin, Flüchtlingsbetreuer, Hartz 4 Empfänger, Gastarbeiter (1. Generation), Balletttänzer, Blondine, Frisöse, Ingenieurin / Mathematikerin, Rabbiner, Express-Journalist, Graffiti-Sprayer, Bergheimer, Tätowierer, Finanzbeamte, Fahrkartenkontrolleur, Politesse, Bürgermeister, Tierschützer, Bauwagenplatzbewohner, Paralympic-Sportler, Marathonläufer, Soldat, Live-Rollenspieler, Immobilienmakler, ehemaliger Analphabet, Ex-Häftling, Rumänen, Flüchtling, Zeitzeuge aus dem 2. Weltkrieg, Veganer, Schrebergärtnerin, Alt-Hippie, Barfußgeher, Straßenmusiker, Sikh…

…und vielleicht du?

Wer sind die Bücher?

Eigener oder zugeschriebener HINTERgrund wird bewusst in den VORDERgrund gestellt

„Deutsche Muslima, hier daheim, jut is!“

Der lange Weg zur Heimat – Eine Geschichte vom Weg
Ankommen

„Ganz wird man nie damit fertig…“ Mein Vater überlebte Auschwitz

Von hier an blind und trotzdem leben wie alle

„Schwul und katholisch. Und das ist gut so!“

Straßenmusiker aus Leidenschaft: mit dem Wohnwagen durch die Welt

In der Ruhe liegt die Kraft – oder was macht ein buddhistischer Mönch in Bonn?

„Armut stinkt nicht und ist auch nicht ansteckend!“

Es gibt kein richtiges Leben im falschen Körper. Mein Leben als Transsexuelle.

www.dielebendebibliothek.de
Die lebende Bibliothek am 14.06.2015
Bestandsliste
African Angel – oder wie eine Frau mit 50 Cent die Welt verändert
Silvia Müller
African Angel e.V.
Leben bis zum letzten Moment – das Hospiz und die Angst vor dem Ende
Ulla Goßen, Koordinatorin Hospizbewegung Düsseldorf
Wir sind ja normale Menschen – oder wie man trotz Blindheit Schützenkönig wird
Felix Stefan, Behindertenbeauftragter, Fortuna Düsseldorf
Wenn die Erinnerung verschwindet – kann man Demenz verstehen?
Andrea Konkel
Koordination Demenznetz
„Interkultureller Dialog? Ja bitte, am liebsten im Haus der Kulturen!"
Monika Lent-Öztürk
Vorsitzende d. Vereins Mosaik e.V.

www.dielebendebibliothek.de

die lebende bibliothek
NACHFRAGEN · VERSTEHEN

Nutzungsbedingungen

1. Die Leser/innen können nicht mehrere Bücher gleichzeitig ausleihen.
2. Die Ausleihdauer beträgt 30 Minuten. Nach Ablauf der Frist muss das Buch wieder zurückgegeben werden.
3. Die Ausleihdauer kann aber beim Bibliotheks-personal verlängert werden.
4. Die Leser/innen verpflichten sich, das Buch mental und körperlich unbeschädigt zurückzugeben.
5. Es ist verboten, das Buch zu beschädigen, zu beleidigen, mit Essen oder Getränken zu bekleckern oder die Würde des Buches in irgendeiner Form zu verletzen.
6. Leser/innen haften für den Zustand des Buches.
7. Leser/innen und Bücher akzeptieren, dass das Gespräch jederzeit abgebrochen werden kann, wenn sich jemand in seiner Würde verletzt, unwürdig behandelt oder beleidigt fühlt.

Die lebende Bibliothek
Kontakt: Sabine Kern | sabine.kern@caritasnet.de | Tel. 0221 - 20 10 125

Warum machen wir das?

"When contact changes minds: An experiment on transmission of support for gay equality"
von M.J. LaCour und D.P. Green, New Yorker Columbia University (2014)

diverse Forschungsarbeiten von Prof. Dr. Borwin Bandelow, führender Angstforscher

FES: Die Abwertung der anderen

KAM-Fachtagung / Friedeman Bringt:
Projektleiter der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus

Leipziger Mitte-Studie(n)

Heitmeyers Studien zur gruppenbezogenenen Menschenfeindlichkeit

Schon ein einziges Gespräch kann Vorurteile nachhaltig knacken –
Persönliche Begegnung relativiert Vorurteile

„Die Antwort, um Vorbehalte abzubauen, ist Begegnung.“

Prävention: von der Selbstakzeptanz zur Toleranz anderer Lebensweisen

Es braucht Begegnungskompetenz und Bildungserfahrungen in jedem Alter auf der Mikroebene

Gefahr der Polarisierung, Radikalisierung und Spaltung der Gesellschaft

vielfalt.
viel wert.
caritas

Dialog

Vernetzung

Bildung

Community Work

die lebende bibliothek

Kunst

Diversität

Anti-Rassismus

Integration

im öffentlichen Raum (Straßenfeste, Marktplätze etc.)

als Veranstaltung für eine geschlossene Gruppe
(bei Seminaren, Fachtagungen etc.)

In Anti-Diskriminierungs-Workshops...

Tipps zur Umsetzung in der K

* Lebende Bücher aus der Elternsch „rekrutieren“ zur Förderung eines b seren Miteinanders in Vielfalt

* Bei spezifischen Problemen im Ki Alltag besser Gesprächspartner v außen holen (auch Fachleute zum entsprechenden Thema), trotzden Varianz der Gesprächspartner ach

* Immer mit mindestens 5 lebenden Büchern arbeiten, die am besten n den LeserInnen in dreißigminütige Vier-Augen-Gesprächen gehen.

Ist ja krass… die Caritas!

Ich war ganz erstaunt, als ich erst viel später gesehen habe, dass die Caritas dahinter steckt, für so modern habe ich die gar nicht gehalten. Mir gefällt, dass alles ohne erhobenen Zeigefinger abläuft.

Leser

Ich habe mich als lebendes Buch sehr wohl gefühlt, weil die Leute sich für meine Offenheit bedankt haben, das war ein so wertschätzendes Gefühl, das kannte ich vorher kaum.

Suchtkrankes Buch

Vielen Dank, dass Sie uns diese Möglichkeit gegeben haben, mit so besonderen Persönlichkeiten über ihr Leben und ihre Erfahrungen zu sprechen. Die blinde Frau (Britta) hat mich besonders beeindruckt, da sie uns auch so tiefen Einblick in ihren Alltag gegeben hat.

Schülerin

Mein Dank kommt von ganzem Herzen. Es ist so schwer und manchmal mühsam, die Schülerinnen und Schüler wirklich zu erreichen. Aber das ist Ihnen mit dem Projekt gelungen. Lehrerin

Es ist wirklich ein ganz tolles Projekt, über das wir alle noch lange gesprochen haben.

Kooperationspartner

www.dielebendebibliothek.de

Sabine Kern
0221-2010-125
sabine.kern@caritasnet.de